

Gemeinsam den Kohlendioxidausstoß von Fahrzeugen senken

In einem Sonderprogramm der Forschungsvereinigung Verbrennungskraftmaschinen e.V. werden innovative Konzepte zur CO₂-Reduktion erarbeitet. Es hat ein Volumen von über 15 Millionen Euro.

Frankfurt, 13. November 2008 Automobil- und Motorenhersteller, deren Zuliefer und Forschungsinstitute der Hochschulen arbeiten künftig noch stärker zusammen, um die Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen der Motoren weiter zu senken. Dazu hat die Forschungsvereinigung Verbrennungskraftmaschinen FVV e.V. ein Sonderprogramm für eine vorwettbewerbliche Grundlagenforschung ins Leben gerufen. Unterstützt wird die FVV durch die Forschungsvereinigung Antriebstechnik e.V. Das Programm läuft bis zum Jahr 2012 und hat ein Volumen von derzeit mehr als 15 Millionen Euro. Davon finanzieren die Mitgliedsunternehmen von FVV und FVA 12 Millionen Euro. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) fördert das Vorhaben über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF) mit weiteren 3,2 Millionen Euro.

Verbrennungsmotoren werden auch in den nächsten Jahrzehnten der meist verbreitete Antrieb für Fahrzeuge bleiben. Erklärtes Ziel der Branche ist daher, die Motoren auch künftig weiter zu verbessern und so ihren Beitrag zur Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen zu leisten. Mit dem Sonderprogramm von FVV und FVA bündeln die Mitgliedsunternehmen ihre Forschungsaktivitäten. Nach Abschluss des Programms stehen die Ergebnisse allen Mitgliedern von FVV und FVA zur Verfügung. Auf Grundlage der gemeinsamen Forschungen entwickeln die Unternehmen dann im gegenseitigen Wettbewerb individuelle Lösungen und Produkte.

Das Sonderprogramm fokussiert sich derzeit auf vier Cluster des Verbrennungsmotors. Diese bieten aus heutiger Sicht das größte Potenzial, die Kohlendioxid-Emissionen weiter zu senken: die Reduzierung der inneren Motorreibung, Downsizing/ regenerativ erzeugte Kraftstoffe, die thermische Nutzung des Restenergie sowie Motor- und Getriebekonzepte für

Hybridantriebe. Eine Erweiterung auf zusätzliche Cluster wird derzeit geprüft.

Das Cluster zur Optimierung der Motorreibung hat kürzlich schon die Arbeiten aufgenommen. Alle Maßnahmen zusammengenommen versprechen eine deutliche Reduzierung der inneren Motorreibung von mehr als 30 Prozent, verglichen mit einem durchschnittlichen herkömmlichen Verbrennungsmotor. In den nächsten Monaten werden auch die anderen Cluster des Sonderprogramms CO₂ schrittweise mit ihren Forschungen beginnen.

Zur Forschungsvereinigung für Verbrennungskraftmaschinen e.V. (FVV):

Die FVV wurde 1956 gegründet und hat sich zum weltweit einmaligen Netzwerk der Motoren- und Turbomaschinenforschung entwickelt. Sie treibt die gemeinsame, vorwettbewerbliche Forschung in der Branche voran und bringt Industrieexperten und Wissenschaftler an einen Tisch, um die Wirkungsgrade und Emissionswerte von Motoren und Turbinen kontinuierlich zu verbessern – zum Vorteil von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Außerdem fördert sie den

wissenschaftlichen Nachwuchs. Mitglieder sind kleine, mittlere und große Unternehmen der Branche: Automobilunternehmen, Motoren- und Turbinenhersteller sowie deren Zulieferer.

Haben Sie noch Fragen? Dietmar Goericke, Telefon 069 6603 1821, beantwortet sie gerne.

Stefanie Jost-Köstering

Forschungsvereinigung Verbrennungskraftmaschinen e.V.
Lyoner Strasse 18, 60528 Frankfurt/Main
<http://www.fvv-net.de>

Dipl.-Ing. Stefanie Jost-Köstering
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 69 6603-1531
Fax +49 69 6603-2531
E-Mail sjk@fvv-net.de

Vereinsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main, Nr. 4158
Vorsitzender: Dr.-Ing. Gerd-Michael Wolters
Geschäftsführer: Dietmar Goericke und Thorsten Herdan
